

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXIII
Kapitel 1. Einleitung	1
Kapitel 2. Grundlagen	13
Kapitel 3. Die Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen der „Essential Facilities“- Doktrin im europäischen Kartellrecht.....	127
Kapitel 4. Die verfassungsrechtliche Frage	197
Kapitel 5. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	235

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
-----------------------------	-----

Literaturverzeichnis	XXIII
----------------------------	-------

Kapitel 1. Einleitung	1
-----------------------------	---

A. Der Begriff der „Essential Facilities“- Doktrin	1
B. Die Zielsetzung und Problemstellung der Arbeit.....	3
C. Der Gang der Untersuchung	10

Kapitel 2. Grundlagen	13
-----------------------------	----

A. Die Entstehung der „Essential Facilities“ (Bottleneck)-Doktrin im U.S.-amerikani- schen Kartellrecht.....	13
I. Section 2 Sherman Act als Rechtsgrundlage	13
II. Rechtsprechungspraxis.....	17
1. „Terminal Railroad“-Urteil.....	17
2. „Associated Press“-Urteil	18
3. „Otter Tail“-Urteil	20
4. „Hecht“-Urteil	21
5. „MCI“-Urteil	23
6. „Aspen Skiing“- Urteil	25

7. „Alaska Airline“-Urteil	27
8. Neue Anwendungsbereiche der Doktrin	28
a) <i>Das Krankenhaus als relevante Einrichtung</i>	28
b) <i>Die Computerbetriebssysteme</i>	29
c) <i>Die Breitbandkabelnetze</i>	31
d) <i>Das geistige Eigentum</i>	32
III. Der Ausgangspunkt der „Essential	
Facilities“-Doktrin	34
1. Das natürliche Monopol und „Monopoly-	
Leverage“	34
a) <i>Öffentliches Interesse an den Einrichtungen im</i>	
<i>Rahmen der „Public Utility“-Theorie</i>	34
b) <i>Der Schutz des Wettbewerbs und der „Monopoly</i>	
<i>Leverage“</i>	35
aa) <i>Das Merkmal des „intent“ in der „Monopoly</i>	
<i>Leverage“-Theorie</i>	35
bb) <i>Die „Monopoly Leverage“-Analyse in</i>	
<i>„Essential Facilities“-Fällen</i>	37
2. Die Ermittlung des relevanten Marktes	39
3. Die Unmöglichkeit der Duplizierung einer	
Einrichtung („inability to duplicate“)	40
4. Die Möglichkeit der Zugangsgewährung	
(„feasibility of access“) und die geschäftlichen	
Rechtfertigungsgründe („reasonable business	
justification“)	41
5. Der Verbraucherschutz („consumer	
preferences“)	42
IV. Kritik an der „Essential Facilities“-	
Doktrin und eigene Stellungnahme	43

V. Zusammenfassende Bewertung.....	45
VI. Zwischenbetrachtung: Die Übertragung der Doktrin auf das europäische Kartellrecht.....	47
B. Die Einführung der „Essential Facilities“- Doktrin im europäischen Kartellrecht.....	49
I. Überblick	49
II. Die Funktion des Art. 82 EG und die „Essential Facilities“-Doktrin	51
III. Die Differenzierung zwischen Anwen- dungsfällen der Doktrin und Fällen der Geschäftsverweigerung	51
IV. Entscheidungspraxis.....	55
1. Der Zugang zu Hafeneinrichtungen	55
a) <i>Seehafen</i>	55
aa) Zugang zu Seehafen als bedeutendste Anwendungsfälle der „Essential Facilities“- Doktrin	55
bb) „Sealink I“-Entscheidung	55
cc) „Sealink II“-Entscheidung	56
dd) „Hafen von Rødby“- Entscheidung	57
b) <i>Flughafen</i>	58
aa)Zugang zu Bodenabfertigungsdienst- leistungen	58
bb) „Flughafen Frankfurt“-Entscheidung	60
2. Der Zugang zu Bahnstrecken	61
a) <i>Vorbemerkung</i>	61
b) „European Night Services“- Urteil.....	61
c) „Eurotunnel“- Entscheidung.....	64
3. Der Zugang zu Telekommunikationsnetzen	65

a) Überblick	65
b) „GB-Inno“-Urteil	67
b) „Unisource“- Entscheidung	68
c) „Telefonica“-Urteil	68
4. Der Zugang zu Lizenzen	70
a) Fragestellung	70
b) „RTE u. ITP“-Urteil	70
c) „Tierce Ladbroke“- Urteil	74
d) „IMS Health“- Urteil	75
e) Kritische Würdigung	76
5. Der Zugang zum Eurovision-System	77
a) Ausgangspunkt	77
b) „Metropole television“- Urteil	78
6. Der Zugang zu den Vertriebsnetzen	79
a) Fragestellung	79
b) „Bronner“-Urteil	80
c) Würdigung	81
7. Der Zugang zu Computerreservierungs- und Interliningssystem	82
a) Vorbemerkung	82
b) „SABENA“-Entscheidung	83
c) „British Midland“-Entscheidung	84
8. Der Zugang zu Computerbetriebssystemen und - schnittstellen	86
a) Vorbemerkung	86
b) Die Computerbetriebssysteme	87
c) Die Computerschnittstellen	88
V. Zusammenfassende Bewertung	90

C. Die Entwicklung der „Essential Facilities“-

Doktrin in wettbewerbspolitischer Hinsicht..... 92

I. Hintergrund92

II. Die Liberalisierung der Netzindustrie94

1. Die europäischen Wettbewerbspolitik94

a) Das Ziel 94

b) Die „Daseinsvorsorge“ und die Liberalisierung.... 95

2. Die „Essential Facilities“-Doktrin in den liberalisierten Märkten98

3. Die Notwendigkeit der sektorspezifischen Regulierung98

III. Die sektorspezifische Regulierung 100

1. Der Telekommunikationsbereich..... 100

a) Allgemeines..... 100

b) Die Entwicklung des europäischen Telekommunikationsrechts und die „Essential Facilities“-Doktrin..... 102

c) Die Reform des europäischen Telekommunikationsrechts 106

d) Neue Zugangsrichtlinie und das Zugangsproblem 107

2. Der Energiesektor..... 110

a) Die Entwicklung der europäischen Energiemärkte 110

aa) Der strukturelle Umbruch in den Energiemärkten: von der vertikalen Integration zur Desintegration 110

bb) Das europäische Energierecht und die „Essential Facilities“-Doktrin 112

b) Der Netzzugang für Dritte.....	116
aa) Das System des Netzzugangs.....	116
bb) Die Reformvorschläge der EG-Kommission.....	118
3. Der Verkehrssektor.....	119
a) Die Liberalisierung im Verkehrssektor.....	119
b) Die „Essential Facilities“-Doktrin im Verkehrssektor	121
aa) Der Luftverkehr.....	121
bb) Der Seeverkehr	123
cc) Der Eisenbahnverkehr.....	124
IV. Zusammenfassung und weiteres Vorgehen	125

Kapitel 3. Die Tatbestandsmerkmale und Rechtsfolgen der „Essential Facilities“-Doktrin im europäischen Kartellrecht.....	127
A. Vorbemerkung	127
B. Normadressat: Ein oder mehrere Unternehmen in einer marktbeherrschenden Stellung.....	128
I. Der Unternehmensbegriff	128
1. Allgemeines	128
2. Öffentliches Unternehmen	130
3. Staatliches Wirtschaftshandeln.....	133
4. Gemeinsame Marktbeherrschung	135
5. Die extraterritoriale Anwendung.....	137

II. Die marktbeherrschende Stellung	138
1. Die Inhaberschaft von „Essential Facilities“	138
a) „Essential Facilities“ als Rechtsbegriff.....	138
b) Die Arten von „Essential Facilities“.....	139
aa) Die Infrastruktureinrichtungen	139
bb) Die Netzeinrichtungen.....	140
cc) Das Immaterialgüterrecht und die „Essential Facilities“- Doktrin.....	142
(1) Der Begriff des Immaterialgüterrechts	142
(2) Die Eigenschaft des Immaterialgüter- rechts	144
(3) Das Immaterialgüterrecht als „Essential Facility“ ?	146
dd) Die begriffliche Beschränkung auf das natürliche Monopol: Nichtangreifbarkeit	147
c) Die Kriterien der Wesentlichkeit einer Einrichtung	150
aa) Ausgangspunkt	150
bb) Die Elemente der Wesentlichkeit	151
(1) Fehlende Duplizierbarkeit	151
(1.1) Unmöglichkeit	152
(1.2) Wirtschaftliche Unzumutbarkeit	152
(1.3) Keine Substitutionsmöglichkeit	153
(2) Die Notwendigkeit der Nutzung	155
2. Der relevante Markt in der „Essential Facilities“- Doktrin	156
a) Allgemeines.....	156
b) Die Marktabgrenzung im „Essential Facilities“- Fall.....	161

3. Die Inhaberschaft der „Essential Facilities“ als Indiz der Marktbeherrschung	164
a) Allgemeiner Marktbeherrschungsbegriff	164
b) Die Marktbeherrschung in der „Essential Facilities“- Doktrin	166
4. Die „Essential Facilities“ zumindest auf einem wesentlichen Teil des Gemeinsamen Marktes ..	169
C. Das Verhaltenskriterium: Die missbräuch- liche Ausnutzung einer marktbeherrschen- den Stellung	171
I. Allgemeines	171
II. Die Verweigerung des Zugangs und die Dis- kriminierung beim Zugang	172
1. Vorbemerkung	172
a) Allgemeines	172
b) Die Besonderheiten beim Immaterialgüterrecht	173
aa) Die gemeinschaftsrechtliche Beschränkung des Immaterialgüterrechts	173
bb) Die Ausübung des Immaterialgüterrechts und Art. 82 EG	174
2. Die Voraussetzungen des missbräuchlichen Verhaltens	179
a) Positive Voraussetzungen	179
aa) Gegen angemessenes Entgelt	179
(1) Grundsätze	179
(2) Die Aufsicht über das Netzzugangsentgelt ..	182
bb) Zur Berücksichtigung des Verbraucherschutzes	183

b) Negative Voraussetzung: Das Vorliegen von Rechtfertigungsgründen	185
3. Die Folge des mißbräuchlichen Verhaltens.....	189
a) Grundlagen.....	189
b) Die Haltung der EG-Kommission und des EuGH.....	190
c) Die Problematik des Begriffs der Ausdehnung der Monopolmacht.....	192
D. Die Beeinträchtigung des zwischenstaat- lichen Handels.....	192
E. Die Rechtsfolgen	193
F. Zusammenfassende Bewertung	194
 Kapitel 4. Die verfassungsrechtliche Frage.....	 197
A. Problemstellung	197
B. Die Bewertung der „Essential Facilities“- Doktrin als Kontrahierungszwang.....	198
I. Die Begriffe „Vertragsfreiheit“ und „Kontra- hierungszwang“	198
II. Der Inhalt der Ordnungsfunktion des Art. 82 EG	200
C. Das Spannungsverhältnis zur Eigentums- freiheit.....	207
I. Vorfragen.....	207
II. Die Eigentumsfreiheit in der EU	209
1. Das europäische Eigentumsrecht	209
2. Das „Hauer“- Urteil des EuGH	212

III. Verstoß gegen die Eigentumsfreiheit	
durch die „Essential Facilities“- Doktrin ?	214
1. Der Charakter des Eingriffs: Beschränkung des	
Eigentums oder Enteignung?	215
2. Der Schutz des Allgemeininteresses als ein	
Beschränkungsgrund	216
3. Schranken-Schranken: das allgemeine Ziel der	
Gemeinschaft, Verhältnismäßigkeit und Un-	
antastbarkeit des Wesensgehalts	217
D. Der Verstoß gegen die Berufsfreiheit	223
I. Die Berufsfreiheit in der EU	223
II. Die Beschränkung der Berufsfreiheit	224
III. Verletzung der Berufsfreiheit durch die	
„Essential Facilities“-Doktrin?	227
E. Das Bestimmtheitsgebot in der „Essential	
Facilities“-Doktrin	229
F. Zusammenfassung und	
Schlussbemerkungen.....	232

Kapitel 5. Zusammenfassung der	
wichtigsten Ergebnisse	235